



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

eine sehr abwechslungsreiche Woche mit vielen nationalen und europäischen Themen liegt hinter mir. Unsere Deutsch-Französische Parlamentariergruppe hatte am Dienstag eine Gruppe französischer Kollegen aus deren Finanzministerium zu Gast. Gerade angesichts der aktuell angespannten Stimmung innerhalb der EU ist es mir enorm wichtig, die Vision eines solidarischen Europas nicht leichtfertig aufzugeben – und darin wurde ich von den französischen Kollegen auch sehr bestärkt.

Gleich mehrfach konnte ich in dieser Woche Gäste aus meinem Wahlkreis begrüßen. Am Donnerstag habe ich einer neunten Klasse der IGS aus Hechtsheim Einblicke in meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete und in die Abläufe des Bundestags gegeben. Außerdem war eine Besuchergruppe von 50 Frauen aus meinem Wahlkreis zur politischen Bildungsreise in Berlin. Neben „klassischen“ Programmpunkten wie einer Stadtrundfahrt stand die Beschäftigung mit der jüngeren deutschen Geschichte und Politik im Vordergrund: vom Besuch im „Tränenpalast“ am ehemaligen Grenzbahnhof Friedrichstraße bis zur Infoveranstaltung des Auswärtigen Amtes und natürlich einem Abstecher in die CDU-Bundesgeschäftsstelle.

Im Europa-Ausschuss beschäftigten wir uns in dieser Woche intensiv mit der Türkei. Die zwischen der EU und der türkischen Regierung getroffene Vereinbarung zur Rückführung von illegal Eingereisten funktioniert. Dies belegen die neuesten Zahlen des UN-Flüchtlingshilfswerks. Auch an den deutschen Grenzen ist die Zahl ankommender Flüchtlinge drastisch zurückgegan-

gen. Es zeigt sich, dass der Kurs der Kanzlerin, die Flüchtlingskrise europäisch zu lösen, in kleinen Schritten zum Erfolg führt. Mit der anstehenden Reform des europäischen Grenzschutzes und des Asylsystems gehen wir noch einen Schritt weiter. Ziel ist es, Europa und seine Mitgliedstaaten auch langfristig für solche großen Herausforderungen fit zu machen, um die teilweise doch überstürzten Aktionen der jüngsten Vergangenheit nicht zu wiederholen.

Auch die Situation in Griechenland ist im Europaausschuss immer noch – oder immer wieder – ein Thema. Das Land ist bei der Erfüllung der mit den internationalen Geldgebern vereinbarten Reformen leider weiterhin stark in Verzug. Daher fließt derzeit auch kein Geld aus dem 3. Hilfsprogramm an Griechenland. Im Juli werden diverse Anleihen zur Rückzahlung fällig, so dass spätestens bis dahin eine Lösung gefunden sein muss. Ansonsten steuert das Land erneut auf die Zahlungsunfähigkeit zu. Griechenland ist im Übrigen das letztverbliebene Land, das unter dem europäischen Rettungsschirm ist. Portugal, Spanien, Irland und zuletzt auch Zypern haben ihre Reformprogramme erfolgreich umgesetzt und den Rettungsschirm verlassen.

Für das Wochenende empfehle ich Ihnen einen Abstecher zu "Best of Mainzer Wein", das dieses Jahr erstmals im Erbacher Hof stattfindet. Dort präsentieren samstags und sonntags insgesamt 22 Weingüter die besten Weiß-, Roséweine und Seccos des neuen 2015er Jahrgangs.

*Ihre Ursula Groden-Kranich*